



392.

als <sup>h</sup>OV

Lammelband

Als der  
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,  
Herr  
Christian Wilhelm  
von Münchhausen,  
Der hohen Stiffts-Kirche zu Halberstadt Sub-  
senior, Dom-Scholaster und Capitular-Herr,

Auch  
Erb-, Sehn- und Gerichts-Herr auf Wöckern,  
Marienthal, Lochau &c.

Den 30. Januar. dieses 1742. Jahres  
zu seinen Vätern schlafen gieng,

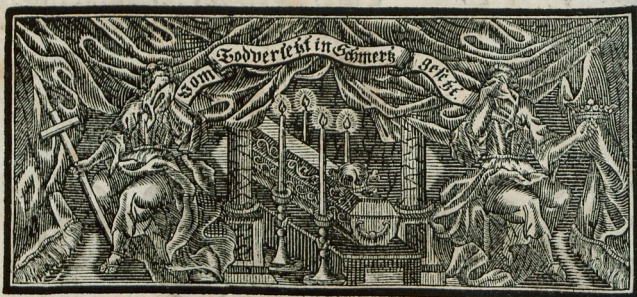
Und den 12. April

Dessen öffentliche Leichbestattung erfolgte,

Wolte  
dem Andencken eines treuen Freundes  
folgende Blätter widmen

Ein  
Jest Wehmuths-voller Schwager.

Magdeburg,  
Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuss. priv. Buchdr.



**G**öttin ohne Falsch! du deutsche Neddlichkeit,  
 Welch ein Verlust vor uns! wir tragen beyde Leid!  
 Der Freund, den du und ich so lange Jahre kannten,  
 Und den wir beyderseits den treuen Bruder nannten,  
 Der fromm und tugendhaft, gerecht und wohl gelebt,  
 Nach der Zufriedenheit in dieser Welt gestrebt,  
 So weit es möglich ist, der Seinigen Verlangen,  
 Der stirbt! doch nein! er ist zum Vatern schlafen gangen.  
 Voll Sehnsucht läßt er uns so lange noch zurück,  
 Bis endlich auch einmahl ein froher Augenblick  
 Uns, die wir traurig sind, wird zu den meisten Dingen  
 In sein Verwesungs-Thal, zur Stadt des Schweigens  
 bringen.

Indessen sehen wir mit tiefgeholttem Ach!  
 So manch bestäubter Spur entschlafner Freundschaft nach,

Wir seufzen, wenn das Fleisch oft seinen Schmerz empfindet,  
Da kaum ein Freund entsteht, bald wiederum verschwindet,  
Und wenn die Sterblichkeit so manches Band zerreißt,  
Das eine Hand verknüpft und unzertrennlich heißt,  
Denn ist manch Klage-Lied in dem Gesicht zu lesen,  
Weil sie erblichen sind, die uns so lieb gewesen,  
Da zeigt die Menschlichkeit den Augen aller Welt  
Ihr oft verhüllt Gesicht, betrübt und unverstellt,  
Sonst darf der Schmerz so leicht nicht äußerlich erscheinen,  
Und was am meisten drückt, ist minder zu beweinen,  
So widrig ist uns das, was unvollkommen macht.

**S** kurzer Unbestand! ach Grabes-Mitternacht!  
Was Mühe kostet es bis zu dir einzudringen!  
Dein ganzes Wesen ist ein niemals Wiederbringen  
In diese Sterblichkeit; bey dir zu Bette gehn,  
Ist iederzeit verknüpft mit ohne Wiedersehn,  
Du hältst meinen Freund in der Verwesung Banden,  
Der mir verbunden war; Er ist nicht mehr vorhanden!  
Sein Herz, Sein redlich Herz, das alle Zeit bewährt,  
Hat mit dem letzten Schlag zu lieben aufgehört;  
Wo sind die Regungen anieszu hingeblichen,  
Die für des Hauses Wohl es immer angetrieben?  
Ein Tag, ein Augenblick hat alles hingerafft!

So klagt mein banger Geist in seiner Leidenschaft;  
Hingegen, wenn ich auch hernachmals überdenke:

Es ist ein treuer Freund ein himmlisches Geschenk,  
 Den eben jener Freund uns eine Zeitlang läßt,  
 Denn ferner, daß wir nur den kleinen Überrest  
 Von dem Verweslichen an meinem Freund begraben,  
 Und endlich, daß Sein Geist an jenen Ort erhaben,  
 Wo Ihn der Seelen Freund an seine Seite setzt,  
 Und Ihn ins künftige des Umgangs würdig schätzt:  
 So bin ich auffer mir in solchem Augenblicke!  
 Bedaure meinen Freund, und wünsch Ihm dennoch Glück,  
 Da werd ich noch zuletzt der süßen Hoffnung voll,  
 Daß ich Ihn finden kan, wo ich Ihn suchen soll,  
 Dort, wo Er ewig bleibt. Ja! unser Wiedersehen.  
 Wird ganz gewiß dereinst daselbsten vor sich gehen,  
 Wo sich die Nüchlichkeit, die tugendhaft geliebt,  
 Und wahre Frömmigkeit selbst die Belohnung giebt;  
 Ey Freund! so lebe denn in Deinem selgen Orden!  
 O wunderschönes Loos, das Dir zu theile worden!  
 Und wenn Dein Haus alhier von Klagen noch erschallt,  
 So gehts natürlich zu, Du starbest nur zu bald,  
 Ein solcher Freund wie Du, der pflaget auf der Erden  
 So leicht nicht wieder jung, als eingeseuct zu werden.



180069

VD 17







Als der  
Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,  
Herr  
Christian Wilhelm  
von Münchhausen,  
Der hohen Stifts-Kirche zu Halberstadt Sub-  
senior, Dom-Scholaster und Capitular-Herr,

Auch  
Erb-, Lehn- und Gerichts-Herr auf Köckern,  
Marienthal, Lochau &c.

Den 30. Januar. dieses 1742. Jahres  
zu seinen Vätern schlafen gieng,

Und den 12. April

Dessen öffentliche Leichbestattung erfolgte,

Wolte  
dem Andencken eines treuen Freundes  
folgende Blätter widmen

Ein

Jetzt Wehmuths-voller Schwager.

Magdeburg,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuss. priv. Buchdr.

ie Wege,  
erat st;  
Stege:  
t und bat st.  
hen,  
hen,  
Blank.

